

Heft 1/2016 · 24. Ausgabe



Bürgerverein
Bamberg Mitte e.V.

Inselrundschau

Stadtteilzeitung des Bürgervereins Bamberg-Mitte e.V. | I. Distrikt Inselstadt/St. Martin

Unser Bamberg

weitere Themen:

Studie „Events & Einzelhandel“

Sanierung der Martinskirche

Wohnformen und Nachbarschaft

Freiwillige Feuerwehr

u.a.



Exklusiver
Gutschein
für Leser der
Inselrund-
schau!

Einen Monat kostenlos surfen*

So funktioniert's: Notieren Sie das Kennwort „Inselrundschau“ unter Bemerkungen auf Ihrem neuen Vertrag, den Sie bis zum 13.05.2016 abschließen.

www.stadtwerke-bamberg.de/multimedia

Beim Abschluss eines Internet- oder Internet- & Telefon-Vertrags bis zum 13.05.2016 sparen Sie den Grundpreis im ersten Monat Ihrer Vertragslaufzeit. Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

Wir bewegen Bamberg.
www.stadtwerke-bamberg.de

Gelassen ist einfach.



sparkasse-bamberg.de

Wenn man Finanzgeschäfte jederzeit und überall erledigen kann.

Mit Online-Banking.



Liebe Mitglieder im Bürgerverein Mitte, liebe Anwohnerinnen und Anwohner der Inselstadt,

vor 111 Jahren wurde im Februar 1905 der Bürgerverein des I. Distrikts Bamberg-Mitte gegründet, um auch in der Stadtmitte einen Verein zu haben, der – so steht es in der Satzung – „die Förderung des Gemeinwohls der Stadt und insbesondere die Wahrung der Interessen des 1. Stadtdistrikts“ ...“ unter Weglassung aller Parteipolitik“ zur Aufgabe hat.“

Sein Betätigungsfeld erstreckt sich über den 1806 neu entstandenen I. Distrikt, der am Gebiet der Pfarrei St. Martin orientiert war, d.h. dem Inselgebiet zwischen den beiden Regnitzarmen von der Mayer'schen Gärtnerei bis zur Buger Spitze. Die Satzung von 1905 ist aus unserer Sicht aktueller denn je und ihrer Umsetzung fühlen wir uns verpflichtet, wenn wir heute fragen: „Wem gehört die Innenstadt?“

Aus unserer Sicht kann es hierzu nur eine Antwort geben: „Die Innenstadt gehört uns Allen.“ Es gilt, die Interessen der Bamberger Wirtschaft mit denen der Anwohner und der Besucher abzuwägen. Angesichts bekannter bestehender Nutzungskonflikte haben wir als solide Grundlage für die Diskussion zwei wissenschaftliche Studien am Institut für Geographie der Universität Bamberg in Auftrag gegeben, in die das Amt für Strategische Entwicklung und Konversionsmanagement, die städtische Wirtschaftsförderung, das Ordnungsamt, Stadtmarketing und die IHK Oberfranken einbezogen waren. Die Finanzierung erfolgte durch

den Bürgerverein Mitte und die Oberfrankenstiftung.

Wir hatten gehofft bzw. waren davon ausgegangen, dass die Ergebnisse von den verantwortlichen Stellen und Personen im Sinne einer Arbeit an einem Interessensausgleich aufgegriffen würden. Was wir erleben, ist leider etwas Anderes. Lesen Sie hierzu den Beitrag „Unser Bamberg!“ auf Seite 4. Wir werden nicht aufhören, den Finger in eine offene Wunde zu legen und Ihre deutliche Unterstützung zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Dass das viele so sehen, zeigt uns die Verdreifachung unserer Mitgliederzahl in den letzten zehn Jahren.

Viel haben wir in dieser Zeit erreicht. Unser Anliegen „einen Platz für Max“ und damit für uns Alle zu schaffen, gehört nicht dazu. So wurde vor Wahlen z.B. gerne eine Umgestaltung des Maxplatzes postuliert; danach versanken diese Pläne jedoch schnell in Schubladen. Zu stark sind die Bestrebungen, alles beim Alten zu lassen und den Platz nur als freie Fläche für Großveranstaltungen zu reservieren.

Und worauf können Sie sich im Jahresprogramm 2016 freuen? Im Juni werden wir uns zu einer Jura-Wanderung um Königsfeld treffen. Garant für einen wunderbaren Sommernachtsball im Bootshaus im Hain am 9. Juli ist unsere Beirätin Irmi Wagner. Im Mai gibt es eine interessante Baustellenführung durch die Martinskirche, und im Juni erhalten wir Einblicke ins

Staatsarchiv; im Herbst steht wieder eine Weinfahrt auf dem Programm. Da ein Bürgerverein vom Austausch seiner Mitglieder lebt, bieten wir auf vielfältigen Wunsch regelmäßig zwei feste Termine an: jeden ersten Mittwoch im Monat gibt es eine Schafkopf- oder Skatrunde um 17.00 Uhr im Bootshaus im Hain und jeden zweiten Dienstag im Monat ab 18.00 Uhr einen Mitgliederstammtisch in der Bischofsmühle.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre und freuen uns auf Ihre Beiträge und Anregungen, gerne unter ir@bvm-bamberg.de.



Ihre

Sabine Sauer
Erste Vorsitzende

Beiträge

Unser Bamberg!	4
Einzelhandel & Events	8
Chance-Jugend-Fähre	11
Förderverein St. Martin	12
Freiwillige Feuerwehr	14
Villa Kunigunde	16
Gute Nachbarschaft	18
Buchbesprechung „Hainblicke“	19
Jahreshauptversammlung	20
Vereinsnachrichten und Veranstaltungen	21
Mitglied werden	26
Impressum	15

Titelfoto: Ronald Rinklef

Unser Bamberg!

Die neue Studie des Bürgervereins Mitte und die Diskussionskultur

Man fühlt sich spontan an den Komiker Groucho Marx erinnert: *"Ich habe eiserne Prinzipien. Wenn sie Ihnen nicht gefallen, habe ich auch noch andere."*

Jahrelang bügelte der Geschäftsführer von Stadtmarketing Bamberg, Klaus Stieringer, Kritik an den Großevents in der Innenstadt mit dem Argument ab, diese würden dem Handel enorme Umsatzzuwächse bescheren und seien für das Überleben des Handels unverzichtbar: Allein das Blues- und Jazzfestival spüle jedes Jahr mehr als 3,2 Mio. Euro in die Bamberger Wirtschaft (vgl. Abbildung rechts). Und nun die Kehrtwende, vor Veröffentlichung der Studie, mit der wir die Auswirkungen der Events auf die Umsätze des Einzelhandels untersuchen ließen: *„Events sind für uns nur Mittel zum Zweck, um die Stadt zu bewerben. Gar nicht so sehr, wie partizipiert der Handel davon?“. Wir sind nicht der Einzelhandelsverband, wir sind das Stadtmarketing und damit ist eine unserer Aufgaben, die Stadt für alle Menschen gleichermaßen schön zu machen und auch lebendig zu machen.“*

Was kümmert mich mein Geschwätz von gestern?

Im FT (23.2.2016) sagt er zur Veröffentlichung der Studienergebnisse: "Es ist ja nicht so, dass Veranstaltungen wie ‚Bamberg zaubert‘ ins Leben gerufen worden wären, um Umsatz zu generieren". Ach so! Und weiter: "Laut Stieringer profi-



Quelle: <https://www.ibk-nuernberg.de/de/media/PDF/Standortpolitik-und-Unternehmensfoerderung/Standortpolitik/va-symposium-schwabach/vortrag-klaus-stieringer.pdf>

tiert auch der stationäre Handel, 'wenn die Gesamtattraktivität der Stadt durch Events unterstützt wird'. Das ist zunächst nichts als eine Behauptung. Wer fährt eigentlich nach Coburg zum Einkaufen, nur weil es ihm dort beim Samba-festival gefallen hat?

Wir geben zu: Dass sich die Frage "Wie partizipiert der Handel?" dem Citymanager „gar nicht so sehr“ stellt, das war uns neu. Aber es erklärt Manches. Dass sich aus seiner aufs große Ganze zielenden, veränderten Interpretation von „Stadtmarketing“ ganz neue Fragen ergeben, dazu später mehr.

Diskussion auf rationaler Grundlage führen

Der Reihe nach: Als ab etwa 2013 die Diskussion um die Großevents

in der Innenstadt hochkochte, wurden wir mehrfach aufgefordert, uns mit einer eigenen Position einzubringen. Dabei ging es uns generell um die Frage der Lebensqualität in der Innenstadt, bei der die Veranstaltungen ein Faktor von vielen sind. Um uns eine gut fundierte Meinung bilden zu können, entschlossen wir uns, bei der Universität Bamberg eine Untersuchung in Auftrag zu geben, die die Effekte für die Bewohner der Innenstadt und für den ansässigen Einzelhandel erforscht. Daraus wurden dann zwei Studien: Die erste, Ende 2014 der Öffentlichkeit vorgestellt, befasste sich mit der Lebensqualität der Innenstadtbewohner, und die zweite, erschienen im Februar 2016, beleuchtete die Auswirkungen der Events auf den innerstädtischen Handel. Zwecks Vermeidung von

1 Quelle: <https://vimeo.com/151282679>

Einseitigkeiten waren bei beiden Studien alle zuständigen Behörden der Stadt Bamberg, die IHK und Stadtmarketing einbezogen. Anders als uns immer wieder unterstellt wird, wollten und wollen wir keinesfalls die Events insgesamt in Frage stellen. Unsere Fragezeichen und manche Kritik beziehen sich auf die Art ihrer Ausgestaltung und Durchführung sowie den Stellenwert, der den Anliegen der unmittelbar Betroffenen (nicht) eingeräumt wird. Die beiden Untersuchungen bieten viele wertvolle Ansatzpunkte für eine Entschärfung der Problematik.

Ergebnisse der Studie

Ein Resümee der letzten Studie ist im Anschluss an diesen Artikel zu lesen. Die beiden kompletten Studien stehen zum Herunterladen auf unserer Internetseite bereit. Hier nur eine kurze Auswahl der Erkenntnisse:

- Die Effekte für die Umsätze des Einzelhandels legen weder eine Fortführung noch eine Abschaffung der Events nahe - bei leicht

negativer Tendenz in der Gesamtschau.

- Die Attraktivität der Innenstadt wird durch die Events als gesteigert angesehen.
- Kundenfrequenz ist nicht gleich Umsatzsteigerung. Die Kundenschaft ist weniger kauffreudig.
- Es gibt Kipp-Punkte, ab denen Veranstaltungen zu groß werden und sich negative Effekte verstärken.
- Geschäfte mit kleineren Flächen sind von Umsatzrückgängen am Stärksten betroffen.
- Eine Einbeziehung des Handels in die Gestaltung der Events findet kaum statt.

Wir hatten gehofft, dass solche Ergebnisse bei Veranstaltern und Verwaltung auf Interesse stoßen, um die Events besser und verträglicher gestalten zu können¹. Wenn beispielsweise bekannt wird, dass es gerade die inhabergeführten Geschäfte mit kleineren Flächen und hohem Beratungsaufwand sind, die besonders leiden, dann müssten doch die Alarmglocken läuten und es müsste sofort überlegt werden, wie man diesen Effekten entgegen wirken kann. So weit, so naiv.

Denn der Citymanager, selbst ernannter „Kümmerer für die Einkaufsstadt Bamberg“ hat offensichtlich Wichtigeres zu tun.

Gruselkiste der Holzhammerrhetorik: Unterstellen, Polarisieren, lächerlich machen



Klaus Stieringer

Das Stadtmarketing wird nunmehr schnellstmöglich die Auswirkungen der Veranstaltungen auf den Klimawandel und die Population der Borkenkäfer analysieren.

23. Februar um 14:09 · Gefällt mir · 6 · Antworten

Wenige Stunden nach Erscheinen des FT-Artikels mit Ergebnissen der Studie versucht Klaus Stieringer (und einige seiner medialen Helfer), uns und die Autoren der Studie lächerlich zu machen, damit die ganze Untersuchung zu diskreditieren und eine Auseinandersetzung mit den Ergebnissen als überflüssig zu erklären. Dabei wird das inzwischen leider gewohnte Repertoire aktiviert: Es wird uns eine Position unterstellt, die wir nicht haben und nie hatten (auf die man aber leichter losschlagen kann), schwierige Sachverhalte werden in Schwarz-Weiß

Praxis für Osteopathie Christian Richter

Heilpraktiker

Hornthalstraße 40 • 96047 Bamberg

Sie erreichen mich telefonisch unter
0951 / 18 311 002

oder besuchen Sie mich im Internet
www.osteopathie-richter.de



¹ Das gilt ausdrücklich auch für uns - wir sind mit der Frage der Größenbegrenzung und Qualitätssicherung des Antikmarkts befasst.

dargestellt und vor persönlichen Verunglimpfungen und Häme wird nicht halt gemacht. Ein diesbezüglich besonders krasser Beitrag im Internet, dessen Autor hier nicht genannt sein soll (er kann sich z.B. als Grund für unsere Aktivitäten lediglich Neid auf die Erfolge von Stadtmarketing vorstellen), besteht nur aus Unwahrheiten und Unterstellungen. Das wäre nicht weiter der Erwähnung wert, wenn nicht der Oberbürgermeister und der Landrat im sozialen Netzwerk dafür ihr „gefällt mir“ signalisiert hätten.

Dankeschön für Bürgerbeteiligung

Wir geben zu: dass zwei exponierte Kommunalpolitiker öffentlich kundtun, dass ihnen diese Art von Öffentlichkeitsarbeit „gefällt“, hat uns getroffen. Ehrlich gesagt: angesichts der Tatsache, dass wir nicht nur insgesamt satte 10.000€, selbst erwirtschaftet durch ehrenamtliche

Tätigkeit, für Zwecke der Bamberger Stadtentwicklung bereit gestellt haben, sondern in ungezählten Gesprächen mit betroffenen Anwohnern und Händlern, Verbänden, städtischen Mitarbeitern und dem Uni-Lehrstuhl versucht haben, einen konstruktiven Beitrag zu einer wirklichen Lösung eines schwierigen und seit langem bestehenden Konflikts zu leisten, hätten wir ein kleines „Dankeschön“ nicht für übertrieben gehalten.

Wir weisen seit Jahren nahezu ohne Erfolg darauf hin, dass, wer die dringend notwendige Bürgerbeteiligung möchte, die Mitwirkenden vor respektlosen Angriffen schützen muss. Muss man jetzt schon froh sein, wenn die Politik diese nicht auch noch gutheißt?

Konflikt bleibt ungelöst

Der Grund, warum wir keine Ruhe geben, ist, dass ein das Zusammenleben in der Innenstadt belastender

Konflikt nicht nur nicht gelöst, sondern immer weiter verschärft und verschleppt wird. Der Versuch, Kritiker mundtot zu machen oder als Querulanten darzustellen, ist Teil dieser Entwicklung bzw. dieser Stagnation. Stadtratsmehrheit und Teile der Verwaltung scheinen bisher ihre Aufgabe darin zu sehen, den Veranstaltern eine Bühne für maximalen Profit zur Verfügung zu stellen. Wenn sich, wie bei den angeblich so stark steigenden Umsätzen des Einzelhandels, eine Begründung dafür nicht mehr halten lässt, wird flugs eine neue gefunden. Dass die Bühne für die Events Lebensraum für Tausende von Menschen ist, wird dabei geflissentlich übersehen oder ignoriert.

Lichtblicke

Immerhin: die CSU hat uns unter Bezug auf ihr Wahlversprechen von 2014 eingeladen, bei einer Versammlung die Studie und die aus ihr

● **Wärme** ● **Wasser** ● **Wellness**

50 Jahre jung

WOLFSCHMIDT
HAUSTECHNIK GmbH

Heizung Klima Sanitär

Thorackerstraße 11 · 96052 Bamberg
Tel.: 09 51/9 65 22-0 · Fax: 9 65 22-44

Störungsdienst 0171 / 771 45 35

resultierenden Vorschläge und Verbesserungsmöglichkeiten vorzustellen. Wir sind dort auf echtes Interesse gestoßen. Die GAL-Fraktion stellt den Antrag, die Studie im Stadtrat zu präsentieren und wird dabei von der Bamberger Allianz unterstützt. Beides kann dem Versuch entgegenwirken, die offensichtlich unbequeme Untersuchung schnell und geräuschlos in der Schublade verschwinden zu lassen; dafür sind wir dankbar.

„Marke Bamberg“?

Wie angekündigt sei an dieser Stelle noch auf die neue Argumentation von Stadtmarketing eingegangen, nach der es um die Bewerbung Bambergs als Ganzes gehe und die Umsätze des Handels keine besondere Relevanz hätten. Spontan stellen sich jede Menge Fragen, die beantwortet werden müssen:

- Wer oder was ist eigentlich dieses Bamberg, das da beworben werden soll? Auf welche Aspekte wird besonderer Wert gelegt, wie wollen wir wahrgenommen werden und wie nicht?
- Was soll erreicht und was muss unbedingt vermieden werden? Welches Publikum soll angesprochen werden?
- Was verstehen wir unter einer "lebendigen" Stadt? Ist es überhaupt möglich, die Stadt *für alle Menschen gleichermaßen* schön und lebendig zu machen? Welche Kompromisse sind nötig?
- Welche Rolle spielen die hier lebenden Menschen und die hiesige Wirtschaft?
- Was könnten unerwünschte Nebenwirkungen sein, wie können sie abgefedert werden?

- In welche Richtung soll sich der Tourismus entwickeln?
- Gibt es quantitative Grenzen, die nicht überschritten werden dürfen?
- Wie und von wem kann ein solcher Prozess gesteuert und begleitet werden?

Öffentliche Debatte notwendig

Wir erinnern uns an die ausführlichen und notwendigen öffentlichen Debatten in den neunziger Jahren, die zur Konzeption des Stadtmarketingvereins, seiner Kontrollorgane und zur Formulierung seiner Ziele geführt haben. Wenn diese Ziele heute unter veränderten Bedingungen auf den Prüfstand kommen und ggf. neu formuliert werden, dann ist das in unseren Augen ein ganz normaler und notwendiger Vorgang. Dieser muss aber unbedingt wieder unter Einbeziehung möglichst vieler Beteiligter geschehen und darf nicht allein im Kopf *eines* Mannes stattfinden. Die Frage muss sein „Was ist das Beste für Bamberg?“ und nicht „Wie bekomme ich meine Anliegen durch?“

Alles meins?

Je länger ich das Geschehen verfolge, desto mehr fühle ich mich an Max Frischs "Herr Biedermann und die Brandstifter" erinnert: Wer will, kann sehen, wohin die Entwicklung geht, und zu viele von denen, die Einfluss nehmen könnten (oder müssten), tun es nicht - aus Bequemlichkeit, Ängstlichkeit oder weil sie selbst profitieren. Dabei genügt schon ein Blick auf die Internetadresse von Stadtmarketing: Sie heißt

wahrscheinlich nicht zufällig www.mybamberg.de.

Reiner Dietz



Sauberes Handwerk
Seit 1892
www.albertreinigung.de

- Textilien aller Art
- Alben- u. Meßgewänder
- Berufskleidung
- Leder | Pelze | Teppiche
- Heimtextilien
- Gardinen | Betten | Kissen
- Braut- u. Abendmode
- Heißmangel

»Saubere, wie die das machen!«

- **Textilpflege Albert**
Schillerplatz 8 | Bamberg | ☎ 2 51 68
- **City Reinigung**
Heinrichstraße 2 (am ZOB) | Bamberg | ☎ 20 12 87

Textilpflege Albert
City Reinigung

Einzelhandel & Events

Eine Studie zu den Auswirkungen innerstädtischer Veranstaltungen auf den lokalen Einzelhandel in Bamberg

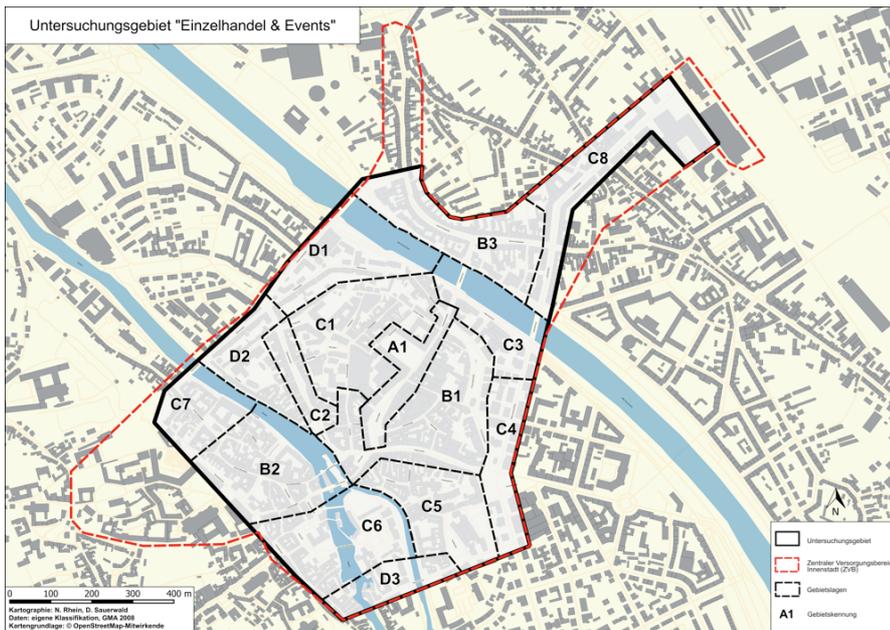


Abbildung 1: Das Untersuchungsgebiet

Die Bamberger Innenstadt ist seit einigen Jahren immer häufiger Standort von Veranstaltungen, die aufgrund ihrer Größe und ihres Unterhaltungskonzepts eine Eventorientierung aufweisen. Unklar ist, welche Konsequenzen diese Events haben. Bereits im Jahr 2014 wurden im Rahmen einer studentischen Forschung im Masterstudiengang „Sozial- und Bevölkerungsgeographie“ der Universität Bamberg die Auswirkungen der Veranstaltungen auf die Lebensqualität der Bewohner der Innenstadt untersucht.

Umsatz und Kaufverhalten

Im Anschluss an diese Studie erstellte nun der Lehrstuhl für Kultur-

geographie der Universität Bamberg eine neue Studie, um den Auswirkungen ausgewählter größerer Veranstaltungen auf den lokalen Einzelhandel nachzuspüren. Im Fokus standen insbesondere die Aspekte der Umsatzentwicklung und des veränderten Kaufverhaltens während der Veranstaltungen. Das Untersuchungsgebiet der Studie (Abb. 1) orientierte sich im Wesentlichen am zentralen Versorgungsbereich Innenstadt (ZVB) und wurde durch eine eigene interne Gliederung ergänzt. Der Nutzen dieser internen Gliederung liegt darin, dass Auswirkungen der Veranstaltungen lagespezifisch ausgewertet werden können.

In der Studie abgefragte Veranstaltungen

- Frühjahrsmarkt
- Bamberger Weinfest
- Public Viewing Maxplatz
- Bamberg zaubert
- Canalissimo
- Blues & Jazz Festival
- Sandkerwa
- Bamberger Antikmarkt
- Lange Straße Fest
- Herbstmarkt
- Weihnachtsmarkt

Umsatzveränderungen während der Veranstaltungen

Ein wichtiger Indikator, um den Einfluss der innerstädtischen Veranstaltungen auf den lokalen Einzelhandel zu messen, ist die Umsatzveränderung während der Dauer der Veranstaltungen. Um diese Umsatzveränderungen festzustellen, hatten die Studienteilnehmer die Möglichkeit, die Umsatzveränderung in Klassen (z.B. bis +10%, bis +30% etc.) veranstaltungsspezifisch anzugeben.

Insgesamt weist der Einfluss der Veranstaltungen auf den Umsatz der Einzelhändler eine leicht negative Tendenz auf. 16,8% der Befragten gaben an, dass sich die Veranstaltungen negativ auf den Umsatz ihres Geschäfts auswirken, 53,9% konnten keine Veränderungen feststellen und 13,3% konnten einen positiven Effekt der Veran-

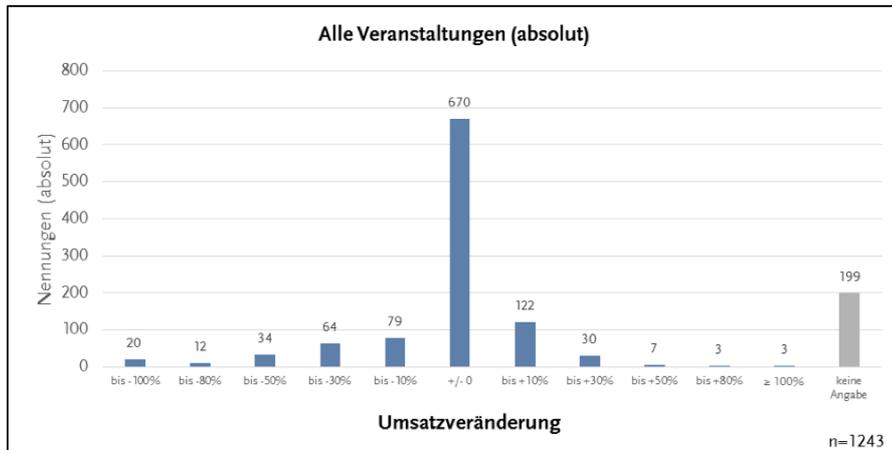


Abbildung 2: Umsatzveränderungen während aller abgefragten Veranstaltungen

Veränderung des Kaufverhaltens

Mit Blick auf die Veränderung des Kaufverhaltens ist bemerkenswert, dass die negativen Effekte der beiden größten Veranstaltungen in der Innenstadt die positiven überwiegen. So gaben 40,7% der Studienteilnehmer für Bamberg zaubert an, eine weniger kauffreudige Kundschaft zu haben, während lediglich 7,1% feststellen konnten, dass die Kundschaft kauffreudiger ist. 45,1% konnten keine Veränderung im Kaufverhalten ihrer Kunden feststellen. 7,1% machten keine Angabe.

Während der Sandkerwa konnten immerhin 16,8% der Befragten ein gesteigertes Kaufverhalten ihrer Kundschaft feststellen. Nichtsdestotrotz gaben auch hier 37,2% an, einen negativen Effekt der Veranstaltung erkennen zu können. 36,3% bewerteten den Effekt neutral und 9,7% ließen die Frage unbeantwortet.

Partizipation

In inklusiven und transparent agierenden Stadtgesellschaften spielt die Beteiligung der Zivilgesellschaft eine wichtige Rolle, um die Qualität urbaner Prozesse zu erhöhen. Daher wurde auch gefragt, ob und wie der lokale Einzelhandel bei der Planung und Durchführung der elf o.g. Veranstaltungen einbezogen wird. Das Ergebnis dieser Frage fällt eindeutig aus. So gab eine deutliche Mehrheit (87,6%) der Studienteilnehmer an, nicht beteiligt zu werden. 8,8% der Befragten partizipieren an den Veranstaltungen und 3,5% entzogen sich der Frage.

staltungen auf ihren Umsatz ausmachen. 16% der Studienteilnehmer ließen die Frage unbeantwortet.

Leichte Umsatzeinbußen

Zudem fällt auf, dass bei den Umsatzeinbußen die höheren Werteklassen häufiger angegeben wurden als beim Umsatzzuwachs. Dies lässt darauf schließen, dass die durch die Veranstaltungen induzierten Umsatzsteigerungen eher gemäßigt ausfallen, die Umsatzrückgänge dagegen etwas stärker ausfallen.

Negative Tendenz vor allem bei Public Viewing, Bamberg zaubert und Sandkerwa

Ein besonders positiver Einfluss konnte beim Weihnachtsmarkt beobachtet werden, wobei dieser aufgrund saisonaler Effekte mit Vorsicht zu bewerten ist. Unter den Veranstaltungen, die negative Tendenzen aufweisen, sind vor allem das Public Viewing am Maxplatz, Bamberg zaubert sowie die Sandkerwa zu nennen.

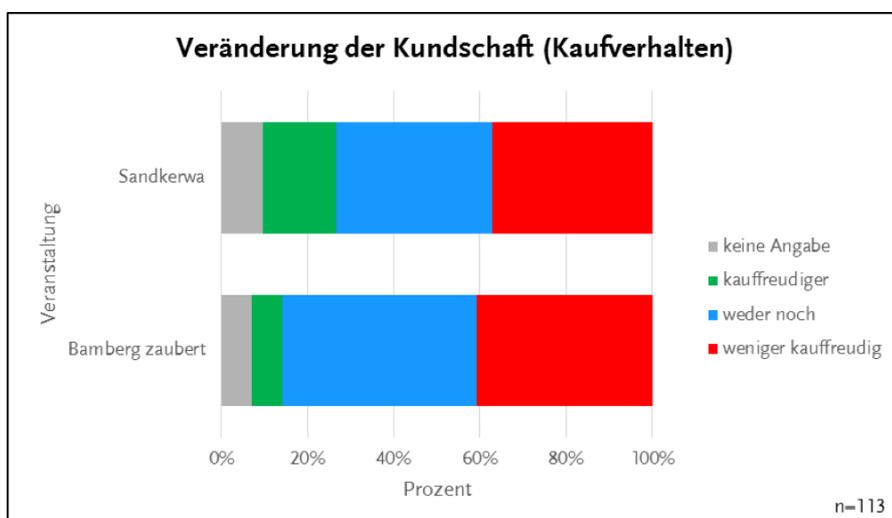


Abbildung 3: Veränderungen beim Kaufverhalten

Auswirkungen auf die Attraktivität der Innenstadt

Außerdem sollten die teilnehmenden Einzelhändler einschätzen, ob die abgefragten Veranstaltungen insgesamt eine Steigerung bzw. Minderung der Attraktivität der Innenstadt bewirken oder ob diese keinen Einfluss haben. So äußerten sich 66%, dass die Veranstaltungen eine Steigerung der Attraktivität der Innenstadt darstellen, 14% sahen keinen Einfluss und 13% gaben an, dass die Attraktivität der Innenstadt durch die abgehaltenen Veranstaltungen gemindert wird. Von 7% der Befragten gab es keine Angabe. Zu beachten ist, dass auf Grund der Offenheit der Frage die jeweilige Interpretation von „Attraktivität“ nicht weiter geklärt wurde, noch sind die Angaben im Sinne einer persönlichen Zustimmung zu interpretieren.

Handlungsfelder

Insgesamt liefert die Studie Hinweise darauf, dass sog. tipping points (Kipp-Punkte) erkennbar werden, ab denen Veranstaltungen zu groß werden und sich negative Effekte verstärken. Vor dem Hintergrund der Ergebnisse können drei Handlungsfelder identifiziert werden, in denen eine Optimierung der Veranstaltungen angegangen werden könnte.

- Entwicklung einer aktiven Beteiligungskultur, der es gelingt, alle involvierten Akteure gleichberechtigt einzubinden (Stärkung der Partizipation).
- Bei negativ betroffenen Einzelhandelsgeschäften ist der verstärkte Dialog mit diesen zu suchen, um ggf. die Rahmenbedingungen der Veranstaltungen so zu modifizieren, dass die negativen Effekte kompensiert werden können.

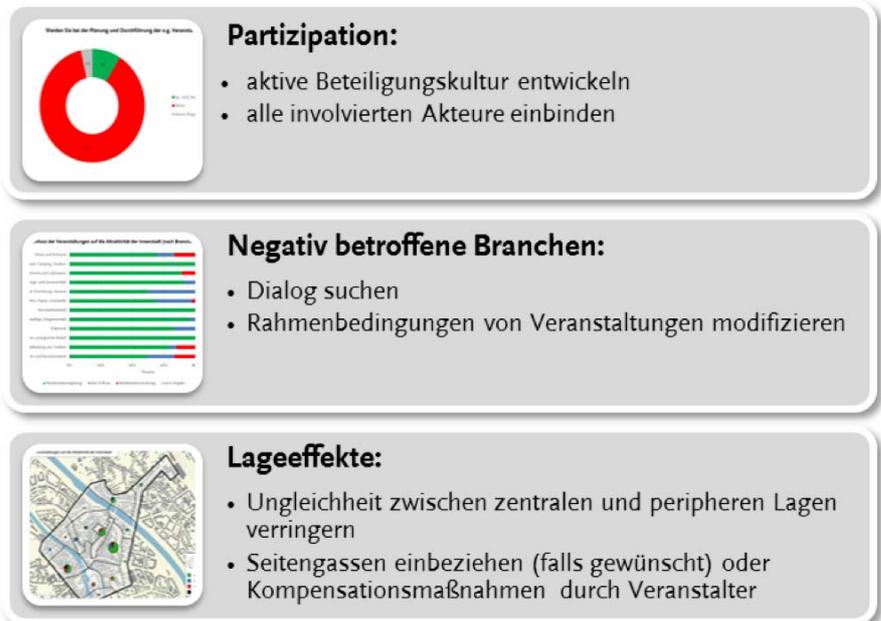


Abbildung 4: Handlungsempfehlungen im Bereich von innerstädtischem Einzelhandel und Events

chen, um ggf. die Rahmenbedingungen der Veranstaltungen so zu modifizieren, dass die negativen Effekte kompensiert werden können.

- Beobachtbare negative Effekte durch die räumliche Lage („Lageeffekte“) sollten gemildert werden, indem versucht wird, die Ungleichheit zwischen zentralen und peripheren Lagen zu vermindern. Falls es, unter Beachtung des ersten Handlungsfeldes, gewünscht ist, könnten Seitengassen stärker als Veranstaltungsort einbezogen werden. Auch könnte über Kompensationsmaßnahmen seitens der Veranstalter nachgedacht werden.

Die Studie befasste sich neben den erwähnten Inhalten weiter mit den Auswirkungen der Veranstaltungen auf die Erreichbarkeit der Geschäfte und erstellte lage- und branchendifferenzierte Analysen zu den Auswirkungen jeder einzelnen oben genannten Veranstaltung.

Niklas Rhein, M.A.

Die ganze Studie und die Vorgängerstudie können heruntergeladen werden unter:

www.bvm-bamberg.de
(Menüpunkt „Projekte“/
„Leben in der Stadt“)

Erstellung der Studie:

Universität Bamberg
Lehrstuhl für Kulturgeographie

Projektleitung:

Prof. Dr. Marc Redepenning
Dr. Matthias Lahr-Kurten

Projektbearbeitung:

Niklas Rhein, M.A.
David Sauerwald, M.A.

Finanzierung der Studie

Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.
Oberfrankenstiftung

Schon eine Bamberger Institution

Schönes Ehrenamt: Fährfrau oder -mann auf der Chance-Jugend-Fähre

Für viele Bamberger ist sie zu einer Institution geworden, die kleine Gierseil-Fähre von der Schleuse 100 zum Alten Graben, die an Ostern wieder ihren Betrieb aufgenommen hat. Anwohner haben eine Jahreskarte und nutzen sie für den kurzen Weg in die Stadt oder ins Hainbad, Touristen lassen sich auf der Überfahrt die Sehenswürdigkeiten erklären, und die Strecke aus dem Hain auf die Bierkeller ist kürzer geworden. Mancher Spaziergang wird durch ein kleines Innehalten bei einem netten Plausch mit den Fährleuten verschönt. Diese machen die Arbeit bekanntlich ehrenamt-

lich, gemeinsam mit Jugendlichen aus dem Don-Bosco-Projekt „Zahltag“.

Haben Sie Interesse, hier mitzuarbeiten? Die Bedienung der Fähre ist technisch und körperlich einfach und die Tätigkeit macht Freude. Für viele ist sie ein Bestandteil ihres Lebens geworden, den sie nicht missen möchten. Die Arbeit ist in Schichten von zwei Stunden aufgeteilt; die Häufigkeit der Dienste ist von Person zu Person sehr unterschiedlich. Darüber hinaus kann man den monatlichen Fährleute-Stammtisch besuchen, außerdem gibt es Festivitäten wie das jährli-



Fotos: BV Mitte

che Grillfest am Leinritt. Schauen Sie am Besten einfach an der Fähre vorbei und schnuppern ein bisschen „Seeluft“!

rd



Grillfest der Fährleute am Oberen Leinritt

Möchten Sie sich ehrenamtlich als Fährfrau oder -mann engagieren? Dann melden Sie sich beim Don-Bosco-Jugendwerk, Projekt „Zahltag“. Ihr Ansprechpartner dort ist Christian Salomon, 0176-1965 7046 (www.zahltag.org).

Schüllers

Bauernbrot

jeden Donnerstag, Freitag und Samstag
ist unser Bauernbrot auf dem Markt in der
Hauptwachstraße erhältlich!

Bäckerei Schüller
Ottostraße 12
96047 Bamberg
Telefon 0951-23756
www.baeckerei.de

Das Original · seit 1889

Professionell Schlagzeug lernen



www.schlagzeugschule-vogt.de

Mehr als Spendensammeln

Förderverein engagiert sich für die Martinskirche



Die Kirche St. Martin im Herzen Bambergs / Foto: Ronald Rinklef

Neben dem Klosterkomplex St. Michael ist die barocke Martinskirche am Grünen Markt eines der wichtigsten Sanierungsobjekte in der Welterbestadt Bamberg. Seit vier Jahren kämpft die Pfarrei um den Erhalt der ehemaligen Jesuitenkirche und um die Finanzierung der notwendigen Maßnahmen. Dabei wird sie unterstützt vom Förderverein St. Martin, Bamberg e.V.

500.000 Euro Eigenmittel

Im Vergleich zu St. Michael, dessen Wiederherstellung mit 50 Millionen Euro veranschlagt ist, scheinen die 5 Millionen, die St. Martin kosten wird, weitaus einfacher finanzierbar zu sein. Von dieser Summe werden 90 Prozent durch das Erzbistum Bamberg, die Deutsche Stiftung Denkmalschutz und weitere öffent-

liche Fördermittel getilgt. Die restlichen 500.000 Euro müssen jedoch als Eigenmittel aufgebracht werden.

Um die Pfarrei dabei zu unterstützen, hat sich vor zwei Jahren ein Förderverein gegründet – mit bereits beachtlichem Erfolg, wie der Vorsitzende Christoph Brey berichtet: „Im Jahr 2015 konnten wir 15.000 Euro zweckgebunden zugunsten der Sanierung an die Kirchenstiftung St. Martin überweisen. In diesem Jahr können wir den Betrag sogar verdoppeln.“ Ohne die kleinen und großen Spenden aus Bamberg und der ganzen Welt wäre das nicht möglich, betont Christoph Brey. Doch dem Verein geht es nicht nur darum, Geld zu sammeln, sondern auch, das Bewusstsein für diesen besonderen Kirchenraum zu wecken. Dies hebt Vorstandsmitglied Karl

Kachelmann hervor: „Die Martinskirche ist ein Ort der Begegnung, der Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und Weltanschauungen zusammenbringt. Inmitten der Fußgängerzone ist sie ein Rubepol, der von vielen geschätzt wird – selbst im Winter, wenn es drinnen häufig kälter ist als draußen!“

Kälte oder schlechtes Wetter hält auch die zahlreichen Helfer nicht ab, die sich bei den Aktionen des Fördervereins engagieren. Das ganze Jahr hindurch planen die Mitglieder vielfältige musikalische und gesellige Veranstaltungen. Alle paar Wochen gibt es etwa nach dem Gottesdienst am Sonntagvormittag einen „Kirchenaperitif“, bei dem gegen eine Spende den Besuchern etwas zu trinken und selbst gemachtes Gebäck angeboten werden.

Ganz besondere Konzerte

Von besonderer Bedeutung sind die Konzerte in und um St. Martin. Das musikalische Spektrum reicht dabei von klassischen, hochkarätig besetzten Orgelkonzerten, organisiert von Prof. Ulrich Theißen, bis hin zum Auftritt des fränkischen



Buck im Hof / Foto: Matthias Kachelmann

Liedermachers Wolfgang Buck im Sommer. „Buck im Hof“ lockt alle zwei Jahre zahlreiche Fans in den idyllischen Innenhof hinter der Kirche, der eine ganz besondere Atmosphäre bietet.

Im Rahmen des Bamberger Blues- & Jazzfestivals im August wird die Martinskirche ebenfalls zum Konzertraum: Wenn draußen auf den Bühnen in der Innenstadt um 22 Uhr Ruhe einkehrt, beginnt der Bluessänger Tony Bulluck sein Konzert in der Kirche. Der barocke Raum und die ausdrucksstarke Stimme Tony Bullucks gehen dabei eine einzigartige Symbiose ein, die für Gänsehaut-Feeling bei den Zuhörern sorgt.

Dieses außergewöhnliche Arrangement kam durch die Zusammenarbeit des Fördervereins mit Klaus Stieringer vom Stadtmarketing und die Vermittlung von Pius Schiele zustande. „Für uns ist das natürlich eine tolle Chance, den Verein und sein Anliegen bekannt zu machen“, freut sich Michael Lotter, der als Schatzmeister den Verein unterstützt. Wie bei allen Veranstaltungen des Festivals ist auch hier der Eintritt frei, Spenden zugunsten der Sanierung sind aber natürlich besonders willkommen.

Weißwurstfrühstück

Ein weiterer Höhepunkt im Vereinsjahr ist das Weißwurstfrühstück



Baustelle Martinskirche / Foto: J. Konrad-Brey

während des Antikmarkts am 3. Oktober. Während „draußen“ geschäftiges Treiben herrscht, kann man sich im Innenhof von St. Martin bei Weißwurst und Bier, Kaffee und selbst gebackenem Kuchen stärken. „Wir verzichten ganz bewusst auf Musik an diesem Tag“, erläutert Christoph Brey: „Viele Besucher haben uns schon gesagt, wie sehr sie die ruhige Atmosphäre hier genießen.“ Der Vorsitzende ist froh darüber, dass der Bürgerverein Mitte in seinen Informationen ausdrücklich auf das Angebot des Fördervereins hinweist. Denn nicht jeder findet auf Antrieb den Weg in den historischen Innenhof, der entweder über die Jesuitenstraße oder die Fleischstraße zugänglich ist.



Baustellenführung / Foto: Johanna Konrad-Brey

Veranstaltungen für Vereinsmitglieder

Neben diesen Events gibt es zusätzliche Veranstaltungen, die für die Vereinsmitglieder reserviert sind. So konnten diese etwa im letzten Jahr gemeinsam mit den verantwortlichen Architekten auf das Innengerüst direkt unter die Kuppel und in den Dachstuhl von St. Martin hinaufsteigen, wo sie Informationen aus erster Hand über den Fortgang der Sanierungen erhielten.

Diese schreiten im Übrigen gut voran: Im November 2016 kann St. Martin aller Voraussicht nach wieder vollständig eröffnet werden. Auf diesen Moment, wenn die Gerüste aus dem mächtigen Kirchenschiff entfernt sind und die gesamte Kirche im neuen Glanz erstrahlt, fiebern alle hin. Doch auch danach gilt es, das Anliegen des Fördervereins weiter zu tragen, die Kirchenstiftung St. Martin bei der Finanzierung der Eigenmittel in Höhe von 500.000 Euro zu unterstützen. Gut die Hälfte der Summe konnte die Pfarrei auch mit Hilfe des Fördervereins bereits sammeln, aber noch stehen 249.000 Euro aus. Doch die Vorstandsmitglieder sind optimistisch: „Viele unterstützen den Förderverein mit ihrem Beitrag, ihren Spenden und ihrer Hilfe – dafür sind wir sehr dankbar und wir hoffen, dass wir darauf auch weiter bauen können!“

Dr. Johanna Konrad-Brey
www.foerderverein-st-martin-bamberg.de

Für Mitglieder des Bürgervereins Mitte bietet der Förderverein eine besondere Führung an. Näheres auf Seite 22.

Sie können den Förderverein unterstützen durch Ihre Mitgliedschaft und Spende.

Kontoinhaber
Förderverein St. Martin, Bamberg e.V., LIGA Bank Bamberg
IBAN:

DE77 7509 0300 0009 0145 00
BIC: GENODEF1M05

oder:

Sparkasse Bamberg
IBAN:

DE35 7705 0000 0302 6631 09
BIC: BYLADEM1SKB

Für Spendenquittungen teilen Sie bitte Ihre Adresse mit.

365 Tage, rund um die Uhr

Die Löschgruppe Stadtmitte der Feuerwehr Bamberg stellt sich vor



Brand am Heumarkt / Foto: Ronald Rinklef



Dein Platz in unserer Mitte...

Foto: Löschgruppe Mitte

„In Bamberg gibt es eine Freiwillige Feuerwehr? Ich dachte wir haben eine Berufsfeuerwehr!“ Diesen Satz hören wir sehr oft, wenn wir zum Beispiel beim Straßenfest in der Schützenstraße unsere Fahrzeuge und Tätigkeiten vorstellen. Tatsächlich ist die Feuerwehr Bamberg eine Freiwillige Feuerwehr mit einer sogenannten Ständigen Wache, die rund um die Uhr besetzt ist. Hier arbeiten 40 hauptamtliche Kräfte. Drei Wachabteilungen wechseln täglich bei den 24 Stundenschichten. Verstärkt werden diese Kame-

raden von über 300 freiwilligen Kräften, die sich auf neun Löschgruppen im gesamten Stadtgebiet verteilen. Die Löschgruppe Stadtmitte ist seit 1983 in der Pfeuferstraße beheimatet. Davor waren Mannschaft und Gerät jahrzehntelang am Heumarkt, im Hof der damaligen Ständigen Wache, untergebracht. Über der Gerätehalle mit den drei Toren liegt ein großer Schulungsraum, der für den Unterricht der Löschgruppe, aber auch für viele andere Veranstaltungen der Feuerwehr benutzt wird.

50 Einsätze im Jahr

Der Einsatzbereich der Löschgruppe Stadtmitte ist vorrangig das Inselgebiet. Außerhalb der „Insel“ wird die Löschgruppe aber auch zu größeren Einsätzen ins gesamte Stadtgebiet gerufen. Insbesondere die Drehleiter wird auch bei Einsätzen in den benachbarten Gemeinden des Landkreises benötigt. Insgesamt rückt die Löschgruppe Stadtmitte zu ca. 50 Einsätzen jährlich aus. Die Gruppe ist außer-



manfred lamm

Wir bringen Ihre Schäfchen ins Trockene.

Steuerberater

*Zuhören.
Ganzheitliches Denken.
Individuelle Lösungen.*

„Beratung mit Verstand und Herz, um so das Optimum für meine Mandanten zu erzielen.“

Manfred Lamm

Promenadestr. 19 · 96047 Bamberg
Tel. 0951/ 30 20 76 0
info@stb-lamm.de
www.stb-lamm.de



Fahrzeuge an der Pfeufferstraße / Foto: C. Förtsch

dem in der Sondereinheit Strahlenschutz aktiv.

Gründliche und vielfältige Ausbildung

Eine gründliche und vielfältige Ausbildung ist die Grundlage jeder Einsatzfähigkeit. Jeden Montag finden in der Pfeufferstraße praktische Einsatzübungen, theoretische Unterweisungen und sonstige Fortbildungsveranstaltungen statt. Die Kameraden der Löschgruppe profitieren dabei von dem breiten Spektrum der Berufe ihrer Mitglieder: Schüler, Studenten, Arzt, Schlosser, Elektriker, Chemieingenieur und Bühnentechniker bereiten gemeinsam mit den Bauhandwerkern immer wieder neue Übungsobjekte vor, in denen auch die zur Zeit ein Dutzend Atemschutzgeräteträger unter möglichst realistischen Bedingungen den Ernstfall proben können. Dabei werden Kenntnisse in Erster Hilfe genauso vermittelt, wie das professionelle Öffnen von Türen, der Umgang mit Strom und Hochspannung oder mit chemischen Gefahrstoffen.

Bei Einsätzen untertags verlassen die Kameraden, die durch sogenannte Funkmeldeempfänger alarmiert werden, in Windeseile ihren Arbeitsplatz und eilen zum Gerätehaus. Die hohe Anzahl von selbst-

ständigen Unternehmern innerhalb der Löschgruppe, sowie manche dem Feuerwehrdienst gegenüber aufgeschlossene Arbeitgeber, ermöglichen auch tagsüber ein schnelles Ausrücken der Fahrzeuge. Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr leisten diesen Dienst an 365 Tagen, jeweils rund um die Uhr. Sie rücken zuverlässig zu jeder Tages- und Nachtzeit aus.

Sicherheitswachen

Neben dem Übungs- und Einsatzdienst leisten die Kameraden auch die sogenannten Sicherheitswachen bei den vielen täglichen Veranstaltungen zum Beispiel in der Konzerthalle, dem E.T.A. Hoffmann Theater und der Brose Arena. Viele Martinsumzüge oder der Weltkulturerbeauftrag werden durch die Kräfte der Freiwilligen Feuerwehr abgesichert. Nicht zuletzt, ist natürlich auch bei der beliebten Sandkirchweih, die Feuerwehr präsent.

Guter Zusammenhalt in der „Feuerwehrfamilie“

Der große und sehr gute Zusammenhalt innerhalb der Löschgruppe umfasst auch die Angehörigen und wird mit großer Wertschätzung als „Feuerwehrfamilie“ bezeichnet. An vielen geselligen Zusammenkünften, wie dem Sommerfest und der Weihnachtsfeier, nehmen neben den Familienmitgliedern auch die ehemals aktiven Senioren der Löschgruppe teil.

Zuwachs erwünscht

Gerne möchten wir mit diesem Artikel auf unsere Arbeit aufmerk-

sam machen und interessierte Männer und Frauen zu uns einladen. Wir freuen uns auf Zuwachs in der Löschgruppe. Angesprochen dürfen sich dabei alle Männer und Frauen zwischen 18 und 60 Jahren fühlen... das notwendige Knowhow lernen Sie bei uns! Wir treffen uns **jeden Montag um 19.00 Uhr im Gerätehaus Pfeufferstr.18**. Kommen Sie doch einfach mal dazu und lernen uns kennen. Mehr Informationen und Kontakte finden Sie auch unter www.feuerwehr-bamberg.de.

*Christian Cartus
Löschgruppe Stadtmitte*

Impressum

Inselrundschau, Heft 1/2016, 24. Ausgabe.
Die Inselrundschau erscheint kostenlos zweimal jährlich in einer Auflage von 7000 und wird an alle Haushalte im Inselgebiet verteilt. Sie liegt außerdem bereit in **Irmis Blumenhain**, Schützenstraße 41 und im **China Fan Imbiss**, Fischstraße 9 (Am Kranen)

Erscheinungsdatum: 15. April 2016
V.i.S.d.P.

Bürgerverein Mitte e.V., Sabine Sauer
Redaktion und Gestaltung

Bürgerverein Mitte e.V., Reiner Dietz
Titelgestaltung

www.hugodesign.de

Titelfoto

Ronald Rinklef

Druck

Caro Druck, Strullendorf

Anzeigen

anzeigen@bvm-bamberg.de
www.bvm-bamberg.de/pdf/ir-mediadaten.pdf

Diese und weitere Ausgaben der Inselrundschau können als pdf-Dateien von unserer Internetseite heruntergeladen werden. Die Inselrundschau wird auf FSC-zertifiziertem Recyclingpapier gedruckt.

Kontakt

Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

% Sabine Sauer

Weide 7

96047 Bamberg

Telefon 0951-602562

vorstand@bvm-bamberg.de

Leserpost: ir@bvm-bamberg.de

Funktionierende Gemeinschaft

Das Mehrgenerationen-Wohnprojekt Villa Kunigunde in Bamberg

Die generationengerechte Stadt - das ist eines der Themen, mit dem sich der Bürgerverein Mitte immer wieder zu beschäftigen hat. Dabei hat die Frage der Wohnform eine besondere Bedeutung: Wie können sich unterschiedliche Generationen gegenseitig unterstützen und ihr Leben bunter machen? Ein interessantes Projekt gibt es seit zehn Jahren im Berggebiet, das auch für die Innenstadt anregend sein mag.

Am Mittleren Kaulberg wurde vor zehn Jahren in privater Initiative ein Mehrgenerationen-Wohnhaus als Modellprojekt für neue Wohnformen errichtet.

Eigentlich nichts Neues

Doch eigentlich ist es nicht korrekt, von „neuen Wohnformen“ zu sprechen. Seit Menschen leben, haben sie – gezwungenermaßen - versucht, soziale Fragen in Einheiten zu lösen, die größer waren als die Familie und kleiner als die Kommune. Eher ist die inflationäre Vereinzelung und Vereinsamung eine Neuerscheinung.

Aus diesen Überlegungen heraus ist der Impuls zur Entwicklung der "Villa Kunigunde" in Bamberg entstanden. Nicht allein Senioren, sondern auch viele jüngere Menschen, darunter etliche Alleinerziehende, trafen sich ab 2002 regelmäßig, gründeten 2003 den Verein WEGE und machten sich auf die Suche nach einer geeigneten Im-

moblie für ein Mehrgenerationen-Wohnhaus.

Das Erzbistum Bamberg bot schließlich mit dem kurz vorher stillgelegten Altenheim St. Kunigunde mit seinem großen Garten das passende Gebäude an, das 2005 so umgebaut wurde, dass es heute zehn Wohnungen, eine Arztpraxis, Büros und Gemeinschaftsflächen bietet. Planung und Finanzierung des Projektes lagen ausschließlich in den Händen der heutigen Bewohner, die zum Umbau außerdem erhebliche Eigenleistungen beitrugen.

Betreuung und Versorgung gemeinsam organisieren

„Pflegebedürftigkeit“ wird natürlich auch hier thematisiert. Aus Geldmangel konnte nicht völlig barrierefrei umgebaut werden. Aber: Ein Personenaufzug sowie Laubengänge erschließen die Wohnungen und den Garten fast ohne Treppen. Das Leben in der eigenen Wohnung auch bei Pflegebedarf wird daher möglich sein. Die Bewohner haben sich keine Pflege (auf Dauer) versprochen, aber beschlossen, gemeinsam das an Betreuung und Versorgung zu organisieren, was sie brauchen und dann auch bezahlen können.

Das Haus ist zentrumsnah gelegen, viele Wege können zu Fuß oder mit dem Rad bewältigt werden, und eine Bushaltestelle befindet sich vor der Haustür.



Oase am Kaulberg: Garten der Villa Kunigunde
Fotos: Marita Gorski / Ille Bintig

Stiftung als Eigentümerin

Eigentümerin des Projektes ist die Firma Villa Kunigunde Stiftung selbst bewusst SEIN GmbH & Co. KG, die Bewohner sind Mieter und können je nach Leistungsfähigkeit Geld und/oder Selbsthilfe einbringen, ohne Gesellschafter werden zu müssen. Im Juli 2015 ist die gemeinnützige **Stiftung selbst bewusst SEIN** in die Gesellschaft mit mehr als qualifizierter Mehrheit eingetreten. Nun ist der Bestand des Projektes auf Generationen hinaus gesichert.

Nicht von Mietspekulation bedroht

Essenzielle Grundlage des Projektes ist die verhältnismäßig preisgünstige, nicht von Mietspekulation bedrohte Wohnmöglichkeit, die von den

Bewohnern nach ihren Bedürfnissen geplant wurde. Leitgedanke ist, dass Menschen gesünder und zufriedener leben, wenn sie in einer gut nachbarlich funktionierenden Gemeinschaft eingebunden sind. Nachbarschaft funktioniert, wenn Geben und Nehmen ausgewogen sind, und das muss nicht zwischen den gleichen Personen passieren und nicht sofort, sondern als Ganzes.



Die Villa vom Garten aus

Gemeinschaftliche Wohnprojekte erfordern Kompromissfähigkeit, Lernbereitschaft und Achtsamkeit. Es geht nicht ohne Auseinandersetzungen und viel Geduld. Eine Gemeinschaft ist kein fertiges Konstrukt, sondern ein äußerst lebendiger Organismus, der immer neue Impulse in Gang setzt. Das Zusammenwohnen von Jung und Alt zwingt zu Beweglichkeit und hilft vielleicht, Altersstarrsinn zu vermeiden. Langweilig ist es jedenfalls nie.

Kein „Schnittmuster“

Es kann nicht darum gehen, solche Projekte zum Schnittmuster für

Massenkonfektion zu machen. Und es wird mehr brauchen als zwei, drei oder fünf Wohnprojekte, um in Zukunft Einsamkeit und Isolation der Alten wie der Jungen zu vermeiden. Aber sie zeigen, dass gute nachbarschaftliche Beziehungen nicht staatlich verordnet werden können, dass sie sich aber in einer geeigneten Umgebung leichter entwickeln. Variable Grundrisse, Barrierefreiheit, Gemeinschaftsflächen und bezahlbare Mieten sind die Grundlage. Wenn sich ein Teil des Kapitals in Bewohnerhand befindet, umso besser für die Verwurzelung der Menschen.

Umgang mit den Herausforderungen der Zukunft

Gemeinschaftliche Wohnformen bieten nicht nur eine Antwort auf die Folgen der sich verschiebenden Alterszusammensetzung, sondern liefern auch Bilder für den Umgang mit den Herausforderungen der Zukunft:

Für Kinder, Familien und ältere Menschen bildet das Wohnquartier den unmittelbar erfahrbaren Lebensraum. Allen Generationen gemeinsam ist das Bedürfnis nach Überschaubarkeit, Sicherheit und Nähe. Die alltägliche Begegnung im Wohnumfeld und nachbarschaftliche Erfahrungen prägen die Bereitschaft zum gegenseitigen Verständnis, fördern die Toleranz und begünstigen solidarisches Handeln. Die Potenziale generationenübergreifender Begegnungen können durch gezielte Projekte noch gestärkt werden. Die große Chance dieser Projekte liegt in der Freiwilligkeit, die den hier eingegangenen Beziehungen zugrunde liegt, und in



Kunst und Krempel im Innenhof der Villa

der Möglichkeit eines wechselseitigen Nutzens für die Beteiligten und damit für konkrete Beiträge zum gesellschaftlichen Frieden - sie sind kein "Ellenbogenhausen".

Sie können zur Anregung dienen, nachbarschaftliche Beziehungen im vorhandenen Wohnumfeld zu pflegen, zu beleben. Zum Beispiel wenn sich ein paar Leute entschließen, nach außen hin kenntlich zu machen, dass sie Interesse an Nachbarschaft haben: z.B. mit einem Aufkleber an der Wohnungstüre oder einem Button. Sie können sich dann auch immer wieder treffen und die guten und schlechten Erfahrungen austauschen. Nachbarschaft entsteht leicht, wenn eine gemeinsame Aufgabe ansteht: den gemeinsamen Hof zu gestalten, die Verkehrssituation vor dem Haus oder in der Gemeinde zu beeinflussen oder Gemeinschaftsgärten anzulegen.

Renate Rupprecht

Am 4. und 5. Juni 2016 öffnet die Villa Kunigunde ihre Gartentür für Besucher. Für Leib und Seele gibt es einen kleinen Kunsthandwerkermarkt, Kaffee und Kuchen und gute Gespräche.

Weitere Informationen:

www.villa-kunigunde.de

www.stiftung-selbstbewusstsein.org

Gute Nachbarschaft

Initiative zum besseren Zusammenleben in Bamberg

Gute Nachbarn sind ein echter Schatz - Ein Netzwerk aus verschiedenen Einrichtungen des Senioren- und Familienbereichs der Stadt Bamberg hat gemeinsam die Aktion „Gute Nachbarschaft“ gestartet.

Die Aktion „Gute Nachbarschaft“ ist eine Initiative zur Förderung der nachbarschaftlichen Solidarität, des besseren Zusammenlebens und zum Erleben der kulturellen Vielfalt in der Stadt Bamberg. Individualisierung, Egoismus und Einsamkeit in unserer Gesellschaft nehmen zu. Die wirtschaftlichen Erfolge wiegen oft mehr als Mitmenschlichkeit und Solidarität. Die Initiatoren der Aktion „Gute Nachbarschaft“ wollen diesen Tendenzen entgegenwirken und die Bürger und Bürgerinnen Bambergs dazu anregen, eine gute Nachbarschaft zu pflegen.

Beispiele guter Nachbarschaft

Jedes Jahr wird in ganz Europa Ende Mai der Tag der Nachbarschaft¹ gefeiert. Diesen Tag haben die Bamberger Initiatoren zum Vorbild genommen, im Juni 2016 das erste Wochenende der Nachbarschaft in Bamberg zu feiern. Mit einer Auftaktveranstaltung im Herbst letzten Jahres wurde die Aktion der Öffentlichkeit vorgestellt. Von Oktober bis März wurden im Stadtgebiet vier verschiedene Plakate und Postkarten verteilt, die aus der

Feder des Bamberger Zeichners und Karikaturisten Marc Buchner stammen. Die Plakate beleuchten das Thema „Nachbarschaft“ aus verschiedenen Blickwinkeln. Auf allen Plakaten war ein Aufruf zu finden, gelebte Beispiele guter Nachbarschaft in Bamberg aufzuschreiben und bis Ende März einzusenden. Unter allen Einsendungen werden 3 x 200 € verlost.

Aktionswochenende im Juni

Den Abschluss der Aktion bildet das Wochenende „Guter Nachbarschaft“ in Bamberg vom 3. – 5. Juni 2016. Mit diesem Wochenende wollen die Initiatoren zeigen, wie vielfältig Bamberg ist, wie groß die nachbarschaftliche Solidarität ist, und vor allen Dingen wollen sie zeigen, dass unsere Stadt das Herz auf dem rechten Fleck hat.

An diesem Wochenende im Juni sind Menschen in ganz Bamberg aufgerufen, sich in ihrer Nachbarschaft zu treffen. Bei einem Getränk oder einem gemeinschaftlich gestalteten Büffet, bei großen oder kleinen Festen, bei gemeinsamen Aktionen sollen Nachbarn sich kennenlernen, ins Gespräch kommen oder bereits bestehende Kontakte und Freundschaften pflegen.

Alle Bürgerinnen und Bürger, alle Initiativen und Vereine sind eingeladen, sich am Nachbarschaftswochenende zu beteiligen.

Wochenende der Nachbarschaft
3. bis 5. Juni 2016

Gute Nachbarschaft
Bamberg



Grafik: Marc Buchner

Die Initiatoren der Aktion sind:

- Arbeitsgemeinschaft älterer Bürger Bambergs
- Familienbeirat der Stadt Bamberg
- Familienbeauftragte der Stadt Bamberg
- Senioren- und Generationenmanagement der Stadt Bamberg
- Fachbereich Freiwilligenmanagement, Integration, Familienfreundlichkeit

Gisela Filkorn

Information:

www.familienportal-bamberg.de/aktion-gute-nachbarschaft/

www.älter-werden-in-bamberg.de/Aktion-Gute-Nachbarschaft-in-Bamberg/

¹ www.european-neighbours-day.com

Unser Hain

Fotografische und geschichtliche Vorstellung der drei Bamberger Haine



Foto: Werner Kohn

Im Hain regt sich wieder neues Leben, so möchte ich im Frühling schreiben, doch das stimmt nicht ganz. Unser Hain, die größte Park- oder Gartenanlage im Bereich des Bürgervereins Bamberg Mitte ist zu allen Jahreszeiten voller Leben. Und die Geschichte dieser Volksparkanlage, übrigens sind es drei und nicht nur zwei Haine, ist spannend und facettenreich; sie berichtet von staatlicher Willkür und bürgerlichem Engagement, sie ist geprägt von Wunden und Wundern, vom Vergehen und Wiederauferstehen. Und wer könnte diese Vielfalt besser erzählen als Dr. Winfried Krings, langjähriger Professor an unserer Bamberger Universität für historische Geographie, engagiert als nichtamtlicher Denkmalpfleger und natürlich im Historischen Verein Bamberg. In insgesamt 17 Essays mit 27 umfangreichen Anmerkungen bindet er die Geschichte zu einem wahrlich bunten Strauß zusammen und illustriert sie mit historischen Plänen, Stichen und Veduten, aber auch mit ganz frischen Bildern von Werner Kohn, unserem Bamberger Fotografen, der immer mit seiner

Kamera unterwegs ist und der für den zweiten Band den oder die Haine in unzähligen Bildern dokumentierte, nein – mit seinen Bildern lebendig aufs Papier bannt. Kohn kümmert sich ebenso wenig um alte oder neue Hainverordnungen, wie viele seiner abgebildeten Akteure, ja er bringt es fertig, Zerstörendes und Störendes auf eine Kunstebene zu heben, eben auf die Kunstebene der Fotografie, mit seiner Kohn'schen Betrachtungsweise. Er findet den Zugang zum Menschen im Hain, oft in skurrilen Szenen, manchmal auch ganz brav, zufrieden und behäbig die Ruhe genüsslich aufnehmend, oder aber auch im sportlichen Ehrgeiz der wettkämpfenden Profis und Amateure, ob auf oder im Wasser, ob auf Wiesen oder Sportplätzen. Ach ja, die Kinder und die Alten, sie sind immer dabei, aber lassen wir uns nicht täuschen, Kinderbilder sind es nicht. Pflanzen und Tiere werden niemals artgerecht abgebildet, nein, mit jedem seiner Bilder würde sich auch eine Geschichte erzählen lassen, nie offensichtlich, immer hintergründig. Bleiben Sie neugierig, nehmen Sie die Bände in die Hand und erleben Sie Ihren Hain, oder besser, unsere drei Haine aufs Neue, und nicht nur bei schönem Wetter.

Übrigens, als Handbuch sind die beiden in einem Schuber zusammengefügte Bände ungeeignet.

Alfred Schelter

*1. Vorsitzender des Bürgerparkvereins
Bamberger Hain*



Die Bücher:

Werner Kohn/Winfried Krings:

HAINBLICKE

Theresienhain Luisenhain

Luitpoldhain

2 Bände im Schuber, insgesamt 567

Seiten, ca. 3,7 Kilogramm schwer.

Bamberg 2015: ADM Service GmbH



- Wohnungen
- Einfamilienhaus/Villa
- Mehrfamilienhaus
- Grundstücke

zum Kauf gesucht

Wir suchen für unsere Kunden hochwertige Immobilien in Bamberg und Umgebung.

Tel. 0951 - 519 155 00
96052 Bamberg · Kirschäckerstr. 1
E-Mail: info@immo-schueren.de

www.schueren.immobilien

Vorstand und Beirat neu gewählt

Jahreshauptversammlung des BV Mitte am 7. April 2016



Vorstand wie gehabt: Allein unter Frauen



Dank zum Jubiläum: Norbert Tscherner...



... und Eugen Schumm
Fotos: Helga Brauner

Harmonisch und kurzweilig ist die Jahreshauptversammlung am 7. April verlaufen. Nach dem Rückblick auf ein erfolgreiches Jahr mit der würdevollen Einweihung des Hexenmahnmals als Höhepunkt konnte die Vorsitzende Sabine Sauer zwei verdiente Mitglieder für langjährige Teilnahme im Verein ehren: Eugen Schumm, unseren früheren Schatzmeister, für 25 Jahre und Stadtrat Norbert Tscherner für ein seltenes Jubiläum, denn er ist vor 50 Jahren in unseren Verein eingetreten. Eugen ließ es sich nicht nehmen, in einer launigen Ansprache als „alternder Playboy“ seinen Dank auszudrücken, und bei Norbert Tscherner bemühte Sabine Sauer die Historie aus der Zeit seines Eintritts und zitierte aus den sechziger Jahren, als der BV aus einem „Dornröschenschlaf“ wiedererweckt werden sollte: *Man muss den Mut der Vorstandschaft bewundern*, so stand es damals im „Volksblatt“, *dass sie glaubt Aufbauarbeit leisten zu können; denn diese Versammlung war eine einzige Aneinanderreihung von Redegefechten. Einig war man sich praktisch*

über gar nichts. Dem damaligen Bürgermeister Grosch platzte gar der Kragen: *Wenn Sie in einem solchen Saustall weitermachen, dann können Sie bald das zweite Leichenbegräbnis Ihres Bürgervereins bestellen*.

Diese Zeiten sind lange vorbei. Das Mitgliederwachstum ist ungebrochen, und die Wahlergebnisse für den Vorstand muten geradezu nordkoreanisch an: Einstimmig wieder gewählt wurden Sabine Sauer (Vorsitz), Reiner Dietz (Stellv. Vorsitz), Claudia Kundmüller (Kasse), und Prof. Dr. Rotraud Wieland (Schriftführung). Zuvor konnte Claudia Kundmüller beim Kassenbericht die sehr gesunde finanzielle Situation des Vereins darstellen, die im letzten Jahr ermöglicht hatte, sage und schreibe mehr als 29.000€ für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung zu stellen. Der Löwenanteil betraf das Mahnmal zur „Hexen“-verfolgung, die Studie zur Innenstadtentwicklung und die Sanierung des Gabelmann-Brunnens. Geld gab es auch für die Bamberger Kurzfilmtage, den Verein für Jugendhilfe, den „Männerschuppen“

des Diakonievereins, die Bienen-Infowabe, Schulen und Kindergärten, die Studentenschaft und viele mehr.

Besonders hervorgehoben wurde die unverzichtbare Arbeit des elfköpfigen Beirats, in den Matthias Fomm-Jürgens und Dr. Ulrich Krackhardt neu gewählt wurden.

rd

Wir begrüßen als neue Mitglieder im BV Mitte:

(seit Dezember 2015)
Karl Kachelmann
Claudia Kachelmann
Hermann Müller
Ferdinand Müller
Elisabeth Müller
Alexander Schenk
Julia Dickel
Margit Kohler
Peter Kandler
Gabriele Amon
Luitgard Weikamp
Hanne Hetzel
Martina Leuteritz
Oliver Leuteritz
Philipp Bartzack
Susanne Bartzack
Antonia Hein
Christian Schneider

Immer am zweiten Dienstag im Monat um 18 Uhr

Stammtisch

Neuer Termin und Ort

Für langjährige ebenso wie für neue Mitglieder des BV Mitte und alle, die sich für unseren Verein interessieren, organisieren unsere Beiratsmitglieder Helgard und Helmut Schwerdtner einen Stammtisch. Er trifft sich immer am **zweiten Dienstag** im Monat.



Foto: Wolfgang Kienlein

Ort: Bischofsmühle an der Geyerswörthbrücke

Schafkopf- und Skatrunde

Unsere Kart-Runden sind sehr gut angelaufen. Die Treffen sind immer am **ersten Mittwoch im Monat um 17 Uhr im Bootshaus im Hain.**



Interessierte können sich bei Sabine Sauer anmelden (0951-602562, Anrufbeantworter oder sauer@bvm-bamberg.de) oder einfach vorbeikommen. Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen!

Termine zum Vormerken für unsere Mitglieder:

Freitag, 11. November um 18 Uhr und Samstag, 12. November 2016 um 12 Uhr

Gansessen

Brauerei Greifenklau

Sonntag, 4. Dezember 2016 um 17 Uhr

Weihnachtsfeier

Bootshaus im Hain, Mühlwörth 18a.

Für beide Veranstaltungen ergeht rechtzeitig schriftliche Einladung. Anmeldung ist für beide Veranstaltungen erforderlich.



Ihr Fachgeschäft für Floristik und dekorative Ideen.

Abosträuße

liefern wir in Ihrer Lieblingsfarbe in jeder Jahreszeit zum Wunschtermin ins Haus.



Irmi Wagner

Schützenstrasse 41

96047 Bamberg

Tel. 0951 297 28 80

www.irmis-blumenhain.de

Montag, 9. Mai 2016 um 17 Uhr

Baustellenführung Martinskirche

Eine besondere Führung durch die Martinskirche bietet uns der Förderverein St. Martin e.V. (vgl. S. 12) an. Architekt Johannes Sieben präsentiert zunächst im Sitzungssaal im Pfarrhaus die bisherigen Arbeiten und führt dann durch die Baustelle. Anschließend lädt der Förderverein die Teilnehmer zu einem kleinen Imbiss ein.

Diese Führung ist aus versicherungsrechtlichen Gründen nicht öffentlich und nur Mitgliedern des BV Mitte nach verbindlicher Anmeldung vorbehalten. Der Eintritt ist frei, Spenden zugunsten des Fördervereins sind erwünscht.



Foto: J. Konrad-Brey

Treffpunkt: Am Treppenaufgang zum Innenhof Ecke Jesuitenstraße/Austraße

Anmeldung:
fuhrung@bvm-bamberg.de oder
Telefon 0951-602562



Foto: Ronald Rinklef

Sonntag, 5. Juni 2016 um 9.30 Uhr

Jura-Wanderung um Königsfeld

unter der fachkundigen Führung unseres Mitglieds Wolfgang Nagl



Wir fahren durch das Ellertal („Fränkische Toskana“) über den Tiefeneller Berg (bis vor kurzem noch Veranstaltungsort für Bergrennen für Motorräder und Rennwagen) nach Königsfeld.

Wir beginnen unsere Wanderung am Parkplatz unterhalb der sehenswerten Pfarrkirche, einer früheren Wehrkirche. Nach Besichtigung der Kirche laufen wir auf einem der neu angelegten Kapellenwege im schönen Wiesengrund entlang der Aufseß (ein Nebenflüßchen der Wiesent), deren Quelle sich in Königsfeld befindet, über Kotzendorf nach Voitmannsdorf. In einem großen Bogen über Felder und Wald kehren wir über Huppendorf nach Königsfeld zurück. In Königsfeld ist eine Einkehr im Gasthof „Drei Kronen“ geplant.



Strecke: ca. 12,5 KM, zum Großteil befestigte Wege ohne nennenswerte Steigung.

Gehzeit: ca. 4 Stunden

Empfohlen wird die Mitnahme von Getränken und einer kleinen Brotzeit.

Anmeldung bei unserem Beiratsmitglied Gabriele Friedrich unter wanderung@bvm-bamberg.de oder unter 0951 - 20 85 33 85. Bitte geben Sie bei der Anmeldung auch bekannt, ob Sie mit dem Auto fahren, wie viele Personen noch mitfahren können oder ob sie selbst eine Mitfahrgelegenheit benötigen.

Treffpunkt: Park & Ride Platz am Alten Plärrer, Heinrichsdamm.

Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen.

Dienstag, 21. Juni 2016 um 17 Uhr

Führung durch das Staatsarchiv

Nachdem unsere Führungen durch das Landgericht so stark nachgefragt waren, bieten wir nun eine Führung durch das Staatsarchiv in der Hainstraße an. Wir bekommen zunächst eine Einführung ins Archivwesen, erfahren welche Archive es konkret in Bamberg gibt und wie die Bestände sind. Auch wird erklärt, wie das Archiv genutzt werden kann. Anschließend wird uns das Magazin gezeigt, wir sehen die Bestände und ausgewählte Originale. Die Führung dauert etwa 90 Minuten. Es können 25 Personen teilnehmen.



Staatsarchiv in der Hainstraße

Treffpunkt: Am Eingang zum Lesesaal in der Hainstraße 39

Anmeldung: fuehrung@bvm-bamberg.de oder Telefon 0951-602562

Wo ist das eigentlich – Bambergs Mitte?

Mit einer originellen Fragestellung führte uns Andreas Reuß am 27. Februar auf der Suche nach der wahren Mitte Bambergs zu verschiedenen Plätzen. Letztlich lernten wir, dass es nicht die *eine* Mitte Bambergs gibt, dass aber dafür *ganz Bamberg selbst* in mancher Hinsicht die Mitte bzw. der Nabel der Welt war und ist. Wobei wir das eigentlich sowieso schon wussten!



Fotos: BV Mitte



Wir trauern um unser
Vereinsmitglied

Elisabeth Kochhafen

Frau Kochhafen war am Geschehen in Bamberg immer sehr interessiert und über Jahre aktiv mit dem Bürgerverein verbunden. Wir werden ihr ein ehrendes Andenken bewahren.



Sie möchten die Natur bis
in alle Ewigkeit genießen?

Sorgen Sie vor – mit einer Waldbestattung.



Bamberg's führendes Bestattungsinstitut

PIETÄT
Freudensprung GmbH

www.pietat-bamberg.de

Bürgerverein Bamberg Mitte e.V.

SOMMER NACHTS BALL

IM BOOTSHAUS IM HAIN AB 19 UHR

Eintritt: 10 Euro
Auch Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen!
www.bvm-bamberg.de

9. JULI 2016

Kartenvorverkauf über: Irmi's Blumenhain, Hotel Central, Reinigung Albert

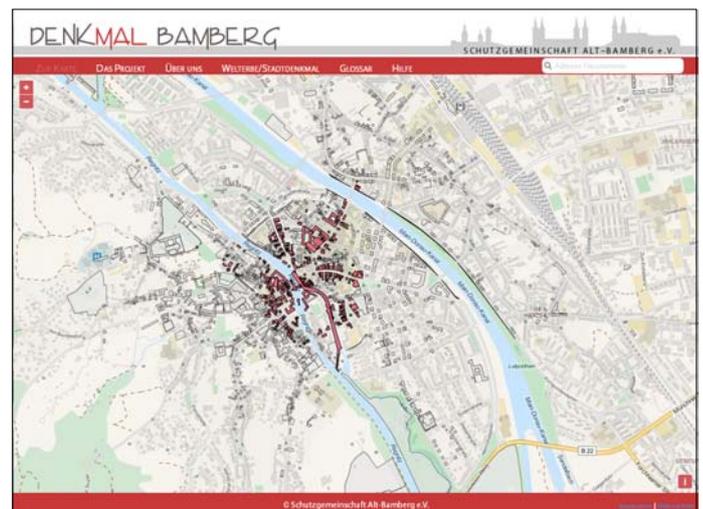
9. Juli 2016 im Bootshaus im Hain Sommernachtsball

Im letzten Jahr hat das Schützenstraßenfest stattgefunden, heuer ist wieder der Sommernachtsball des Bürgervereins Mitte an der Reihe, diesmal in seiner dritten Auflage. Mitten in der Vorbereitung steht wie immer unsere Beirätin Irmi Wagner, Garantin für einen stimmungsvollen Abend, auf den sich viele freuen. Auch Nicht-Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen!



Neues Internet-Projekt der Schutzgemeinschaft Alt Bamberg

Die Schutzgemeinschaft Alt Bamberg arbeitet seit geraumer Zeit an einem Internet-Projekt, mit welchem es möglich ist, wichtige Informationen zu Bamberger Denkmälern abzurufen. Es wurde eine Internetseite konzipiert, durch die Informationen zu allen Denkmälern Bambergs verfügbar sein werden - zu Hause am PC oder unterwegs am Smartphone. Über den kostenfreien und direkten Zugang, ohne Werbung und barrierefrei, mit kurzen Downloadzeiten und geringem Datenverbrauch können Denkmalinteressierte Wissenswertes künftig zu allen Einzeldenkmälern der Stadt abrufen. Das Projekt wird am 26. April 2016 in der Volkshochschule vorgestellt und ist dann unter www.denkmal-bamberg.de erreichbar.



Jetzt den Sommer buchen!

Ein Koffer voller Top-Angebote bei uns im Reisebüro Schiele!



Urlaubsreisen mit Flug, Bahn, Bus oder eigenem Pkw, Kreuzfahrten, Studienreisen, Städtereisen

Restplätze für unsere eigenen Gruppenreisen:

Festspiele Eutin, Ostsee-Kreuzfahrt, Studienreise Andalusien und Städtereise Görlitz

Reisebüro Schiele

Lange Str. 2, Bamberg, ☎ 0951 / 9 86 86-0

www.reisebuero-schiele.de

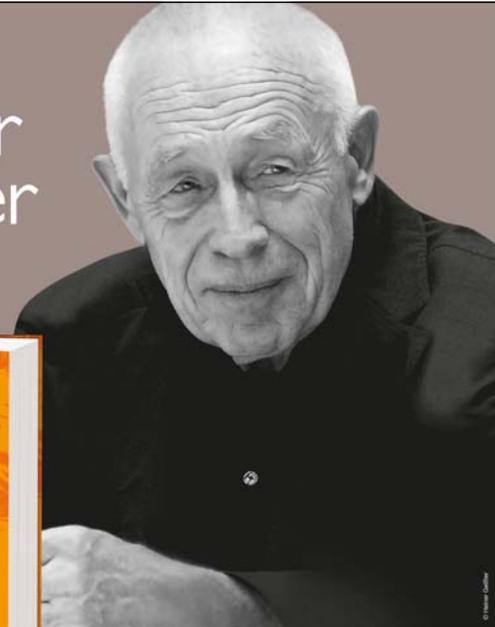
Termine im Quartiersbüro Mitte

Das Quartiersbüro Mitte der Sozialstiftung Bamberg am Graf-Stauffenberg-Platz 1 (wir haben es in der letzten Inselrundschau vorgestellt) lädt zu seinen Veranstaltungen ein.

Am **Samstag, den 4. Juni 2016** findet ein **Boule-Turnier** statt. Um telefonische Anmeldung wird bis zum 30. Mai unter der Nummer 0951-700 96364 gebeten.

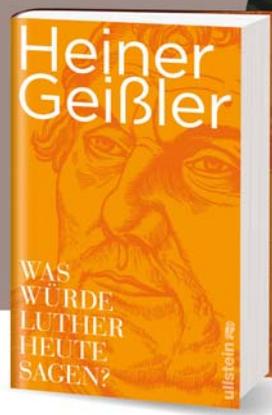
Der Monat **Juni** steht im Zeichen des Themas „**Demenz**“. Geplant sind Vorträge, Beratungen, eine Wanderausstellung und vieles mehr. Weitere Informationen gibt es im Veranstaltungsprogramm, das im Quartiersbüro erhältlich ist.

20.4.2016	16.30-18.00 Uhr	Immobilienprechstunde
22.4.2016	10.00-12.00 Uhr	Schach
25.4.2016	10.00-11.00 Uhr	Fit im Kopf
29.4.2016	10.00-12.00 Uhr	Schach
	13.00-14.00 Uhr	Tanzen im QuaB
2.5.2016	10.00-11.00 Uhr	Fit im Kopf
6.5.2016	10.00-12.00 Uhr	Beratung pflegende Angehörige
10.5.2016	16.30-17.30 Uhr	Sexualität im Alter
11.5.2016	10.30-11.30 Uhr	Gymnastikgruppe
12.5.2016	16.30-18.00 Uhr	Cafe Zuckerstück
13.5.2016	09.30-10.30 Uhr	Achtsamkeitsmeditation
18.5.2016	16.30-18.00 Uhr	Immobilienprechstunde
10.5.2016	09.30-10.30 Uhr	Achtsamkeitsmeditation
27.5.2016	09.30-10.30 Uhr	Achtsamkeitsmeditation
31.5.2016	16.30-17.30 Uhr	Kneipp Vortrag
3.6.2016	09.30-10.30 Uhr	Achtsamkeitsmeditation
	10.00-12.00 Uhr	Beratung pflegende Angehörige
15.6.2016	16.30-18.00 Uhr	Immobilienprechstunde
16.6.2016	16.30-18.00 Uhr	Cafe Zuckerstück
20.6.2016	10.00-11.00 Uhr	Fit im Kopf



Heiner Geißler

präsentiert



Was würde Luther heute sagen?

Di, 10. Mai 2016, 19.30 Uhr
St. Stephanskirche, Stephansplatz 5, Bamberg







Vorverkauf: 6 Euro, erm. 4 Euro
 bvd-Kartenservice, Lange Str. 39/40
 0951 - 9 80 82-20
 www.bvd-ticket.de
 Buchhandlung Colibri, Austr. 12
 Abendkasse: 8 Euro

Geld ohne Zinsen und Inflation

Das Evangelische Bildungswerk und Transition Bamberg informieren über die Regionalwährung "Chiemgauer"

Termin: Mittwoch, 8. Juni 2016, 19.30 Uhr
 Ort: Stephanshof, Kapitelsaal, Stephansberg 5
 Referent: Christian Gelleri, Initiator des „Chiemgauer“
 Information: www.ebw-bamberg.de („Angebote in Bamberg“)

Gern gelesen, hohe Auflage (7000), günstige Preise:

Inserieren in der Inselrundschau

Informationen unter www.bvm-bamberg.de (Inselrundschau) oder unter anzeigen@bvm-bamberg.de



Mitglied werden

1905 gegründet, ist der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. einer der ältesten Bürgervereine der Stadt. Er ist überparteilich, überkonfessionell und als gemeinnützig anerkannt. Das Betätigungsfeld des Vereins erstreckt sich auf das Inselgebiet, von der Buger Spitze bis zum ERBA-Park. Organe des Vereins sind der Vorstand, der Beirat und die Mitgliederversammlung.

Was tun wir?

- Bei Fragen der Stadtplanung sowie des Umwelt- und Denkmalschutzes haben wir ein Recht auf Anhörung und bringen die Vorstellungen der Inselbewohnerinnen und -bewohner ein. Durch Kompetenz und Beharrlichkeit sind wir in der Lage, Bürgerbeteiligung zu praktizieren und, wenn nötig, mit Nachdruck einzufordern. Dabei ist es immer unser Anliegen, nicht Einzelinteressen zu vertreten, sondern das Gemeinwohl in den Mittelpunkt zu stellen.
- Jedes Jahr stellen wir aus den Erlösen unseres Antikmarkts einen bis zu fünfstelligen Betrag für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung. Wir fördern Projekte in Schulen, Altenheimen, unterstützen kulturelle Vorhaben aller Art, finanzieren Parkbänke oder Mahnmale wie die „Stolpersteine“ oder das Hexenmahnmal am Rathaus Geyerswörth. Auch die Fähre an der Schleuse 100 geht auf eine

Initiative des Bürgervereins Mitte zurück und wurde in der Startphase von uns finanziert.

- Sommernachtsball, Straßenfeste, Gansessen, Weihnachtsfeier, Stammtisch, Ausflüge und Führungen... wir haben ein buntes Vereinsleben, das von unseren Mitgliedern gestaltet und getragen wird.
- Mit unserer Vereinszeitung, der [Inselrundschau](#), informieren wir über aktuelle Entwicklungen im Inselgebiet und Neues aus dem Bürgerverein. Außerdem geben wir Personen und Vereinigungen, die sich für unsere Stadt engagieren, die Möglichkeit, ihre Tätigkeit einer breiteren Öffentlichkeit vorzustellen.

Und was können Sie tun?

Wir freuen uns über alle, die die Ziele des Bürgervereins Mitte durch Mitgliedschaft unterstützen. Darüber hinaus bestehen viele Möglichkeiten, sich ehrenamtlich für den Verein und unseren Stadtteil zu engagieren: Verteilen der Inselrundschau und Schreiben von Artikeln, Mithilfe beim Antikmarkt, Einbringen von Fachwissen bei Stellungnahmen etc., Organisation und Hilfe bei Festen und Freizeitaktivitäten, Halten von Vorträgen, Engagement im Beirat...

Bringen Sie Ihre Kompetenzen und Fähigkeiten ein, nehmen Sie teil an der Gestaltung unserer Stadt und werden Sie Mitglied im Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.!

Ich/wir beantrage(n) die Aufnahme in den Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V.

- () Einzelmitgliedschaft (15€ Jahresbeitrag)
 () Familienmitgliedschaft (incl. Kinder unter 18 Jahre; 20€ Jahresbeitrag)

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Name, Vorname

Geburtsdatum, Beruf

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Telefon

e-mail

Datum und Unterschrift

an: Bürgerverein Bamberg-Mitte e.V., Sabine Sauer, Weide 7, 96047 Bamberg, Fax 0951-700 22 56

SEPA-Lastschriftmandat

Gläubiger-ID DE19BVM00000238247
(Ihre Mandatsreferenz entnehmen Sie Ihrem Kontoauszug bei der ersten Abbuchung)

Der Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. wird ermächtigt, den Jahresmitgliedsbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Bürgerverein Bamberg Mitte e.V. auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber/in

IBAN

BIC

Bank

Datum und Unterschrift



Lagerräume mieten, Service nutzen

Mieten bei LAGERADO

Irgendwann wird der Platz knapp in Wohnung, Keller oder Dachboden, im Büro oder im Lager. Gut, dass es LAGERADO gibt! Hier können Sie vom kleinen Lagerraum bis zu ausgedehnten Lagerflächen Platz nach Ihren Anforderungen mieten.

Mieten bei LAGERADO ist einfach. Ob für ein paar Wochen oder für lange Zeit: Wir sind für Sie da!

KOMFORT

Die Lagerabteile sind von außen nicht einsehbar, sauber, trocken und ebenerdig. Sie können zum Be- und Entladen direkt vor dem Eingang halten und auf dem großzügigen Vorplatz bequem parken und rangieren.

FLEXIBILITÄT

Jeder Mieter kann ohne Anmeldung jederzeit zwischen 6 und 22 Uhr zu seinem Abteil. An 7 Tagen in der Woche. An 365 Tagen im Jahr. Dazu erhalten Sie wahlweise eine Zugangskarte oder einen Zugangschip.

SICHERHEIT

Ihr Hab und Gut ist bei LAGERADO bestens geschützt. Eine moderne Alarmanlage sichert die LAGERADO-Halle. Zusätzlich gibt es einen Wachdienst.

Service bei LAGERADO

POST- & PAKET-SERVICE

Sie können oder wollen nicht zu Hause oder in Ihrer Firma auf Post- und Paketdienstleister oder Speditionen warten? Kein Problem: Sie mieten bei uns eine Box, wir lassen unter unserer Aufsicht alles in Ihr Abteil liefern (auch Palettenware). Sie kommen vorbei, wann es bei Ihnen passt und „schöpfen aus dem Vollen“.

RUNDUM-SERVICE

Sie müssen eine Wohnung oder ein Haus räumen. Ein Teil kommt mit in das neue Zuhause, einen Teil möchten Sie gerne bei uns einlagern, ein Teil kann auf den Sperrmüll. Wir organisieren das alles für Sie, gemeinsam mit einem Umzugsunternehmen.

Rufen Sie an oder besuchen Sie uns!

LAGERADO-Geschäftsführerin Gisela Schlenker berät Sie gerne.

LAGERADO

Hafenstrasse 18
96052 Bamberg

Tel.: 0951/96831000

FAX: 0951/96831001

Mobil: 0172/8244425

info@lagerado.de · www.lagerado.de





FACHÄRZTE FÜR **UROLOGIE** IN BAMBERG



STEPHAN MÜHLICH
NIKOLAOS POUKAMISSAS
DR. ANTJE DEUSEL

- Vorsorgeuntersuchungen • Tumordiagnostik und -therapie
- ambulante und stationäre Operationen • Steinbehandlung
- Prostatatherapie • Andrologie • Inkontinenz-Beratungsstelle
- Potenzbehandlung • Familienplanung • Kinderwunsch

Hainstraße 3 (im Ärztehaus) · 96047 Bamberg
Tel. 09 51 / 29 60 59 90 · Fax 29 60 59 9-33

Ihre
Natürlich
Apotheke

gesund durch Prävention



Wir versenden unter
www.apothekebaier.de
Persönlich beraten wir Sie
Mo-Fr 8-19Uhr und Sa 9-14Uhr
in der Hainstraße 3 in Bamberg



...da geht's
mir gleich
viel besser!

★ Ganzheitliche Beratung ★

Säure-Basen-Haushalt
Haar-Mineralstoff-Analyse
Analyse von Wohngiften- und Umweltschadstoffen
(Wasser, Raumluft, Boden, Spielsand)
Alternative Heilmethoden

☺ Bärentaler und Sunny-Club für Kinder ☺

★ Regelmäßige Vorträge und Kurse ★

Homöopathie, Entsäuerung, Gesunder Darm,
Walking im Hain, metabolic balance® u.v.m.

★ Individuelle Herstellung von Gesichtscremes ★

nach elektronischer Hautanalyse

Wir verstehen uns als Gesundheits- und Präventionscenter